

HANDEL

Im Handel hat sich die Stimmung seit der Vorumfrage leicht verschlechtert. Zwar zeigen sich 84 Prozent der befragten Betriebe mit der aktuellen Geschäftslage noch zufrieden, allerdings sprechen gegenwärtig nur 20 Prozent (-16 Prozentpunkte) von guten Geschäften. 40 Prozent der befragten Händler hatten im ersten Quartal Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Infolgedessen sind auch die Erträge bei nahezu der Hälfte der Betriebe zurückgegangen.

Die Lage im regionalen **Einzelhandel** ist angespannt. Kein Unternehmen berichtet von guten Geschäften. 40 Prozent der befragten Einzelhändler sind mit der aktuellen Situation unzufrieden. Die Erträge haben sich entsprechend negativ entwickelt. 70 Prozent (+17 Prozentpunkte) verzeichnen eine Verschlechterung der Ertragslage im Vergleich zur Vorumfrage. Auch

die Beschäftigungspläne folgen der aktuellen Lagebeurteilung: So wollen 56 Prozent der Betriebe im Jahresverlauf Stellen abbauen.

Auch im **Großhandel** hat sich die Stimmung leicht eingetrübt. Zwar ist kein Unternehmen mit der aktuellen Geschäftslage unzufrieden, jedoch berichten nur noch 29 Prozent der Großhändler von guten Geschäften (-27 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Entsprechend hat sich der Umsatz der Unternehmen entwickelt. 27 Prozent der Betriebe (+10 Prozentpunkte zur Vorumfrage) mussten im ersten Quartal Umsatzeinbußen hinnehmen. Mit Blick auf die Folgemonate zeigen sich die Großhändler wieder optimistischer. 29 Prozent der Branchenvertreter rechnen mit besseren Geschäften, kein Unternehmen rechnet mit rückläufiger Entwicklung.



Stephanie Hochstetgen | pixelio.de

DIENSTLEISTER

In der Dienstleistungsbranche insgesamt ist die Zufriedenheit gemessen am Saldo der Geschäftslage von 44 auf 46 Punkte leicht gestiegen. Zwar kann man damit von einer guten Situation sprechen, allerdings war sie zu Jahresbeginn 2012 noch besser: Der Saldo lag damals bei 61 Punkten.

Über die Hälfte der befragten Betriebe beurteilt die Geschäftslage gegenwärtig als gut. Eng verknüpft mit der Industrie sind Unternehmensbe-

ratungen und andere wirtschaftsnahe Dienstleistungen. Hier hat sich die Geschäftslage im Vergleich zum Jahresbeginn nochmals verbessert. 78 Prozent der Betriebe (+20 Prozentpunkte) verzeichnen gute Geschäfte.

Im regional starken Finanz- und Versicherungsgewerbe ist die Lage unverändert positiv. Kein Unternehmen ist unzufrieden mit den laufenden Geschäften.



TOURISMUS

Die Lage in der regionalen **Tourismusbranche** ist im Vergleich zum Jahresbeginn weitestgehend unverändert. Die Hälfte der befragten Unternehmen berichtet von guten Geschäften in den Wintermonaten. Allerdings hat sich die Auslastung der Betriebe im ersten Quartal deutlich nach unten entwickelt. Waren im Januar noch 55 Prozent der Betriebe voll ausgelastet, sind es gegenwärtig nur 19 Prozent.

Auch im Tourismus sorgt der hohe Kostendruck für schwindende Erträge. Fast die Hälfte der Branchenvertreter verzeichnen Gewinnverluste. Für die Folgemonate rechnen über 30 Prozent der Betriebe mit einer Verbesserung der Geschäftslage, nur 7 Prozent zeigen sich pessimistisch.



Rainer Sturm | pixelio.de

„Unsere Unternehmen blicken optimistisch auf die Folgemonate. Die leichte Talfahrt der Wintermonate ist gestoppt. Die Zuversicht ist allerdings noch nicht groß genug, um für mehr Schwung bei Investitionen und Beschäftigung zu sorgen. Auf dem regionalen Arbeitsmarkt zeigt der anspringende Konjunkturmotor aktuell noch keine



Effekte.

Als wegweisend für die weitere Konjunktorentwicklung sehe ich die Stabilisierung der Eurokrise an. Nur wenn die eingeleiteten Reformen in den Krisenländern greifen, wird sich der Optimismus in Wachstum niederschlagen.“

Friedrich Herdan, IHK-Präsident

IMPRESSUM

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Coburg
Palais Edinburg
Schloßplatz 5
96450 Coburg

Telefon 09561 7426-0
Fax 09561 7426-50
E-Mail ihk@coburg.ihk.de
Web www.coburg.ihk.de



Verantwortlich:
Patricia Leistner-Hofmann
patricia.leistner-hofmann@coburg.ihk.de



KONJUNKTURBERICHT

Frühjahr

2013



INHALT	Seite
Industrie.....	3
Automobilzulieferer.....	4
Maschinenbau.....	4
Polstermöbelhersteller.....	4
Handel.....	5
Dienstleister.....	5
Tourismus.....	5

IHK-KONJUNKTURUMFRAGE ZUM FRÜHJAHR 2013:

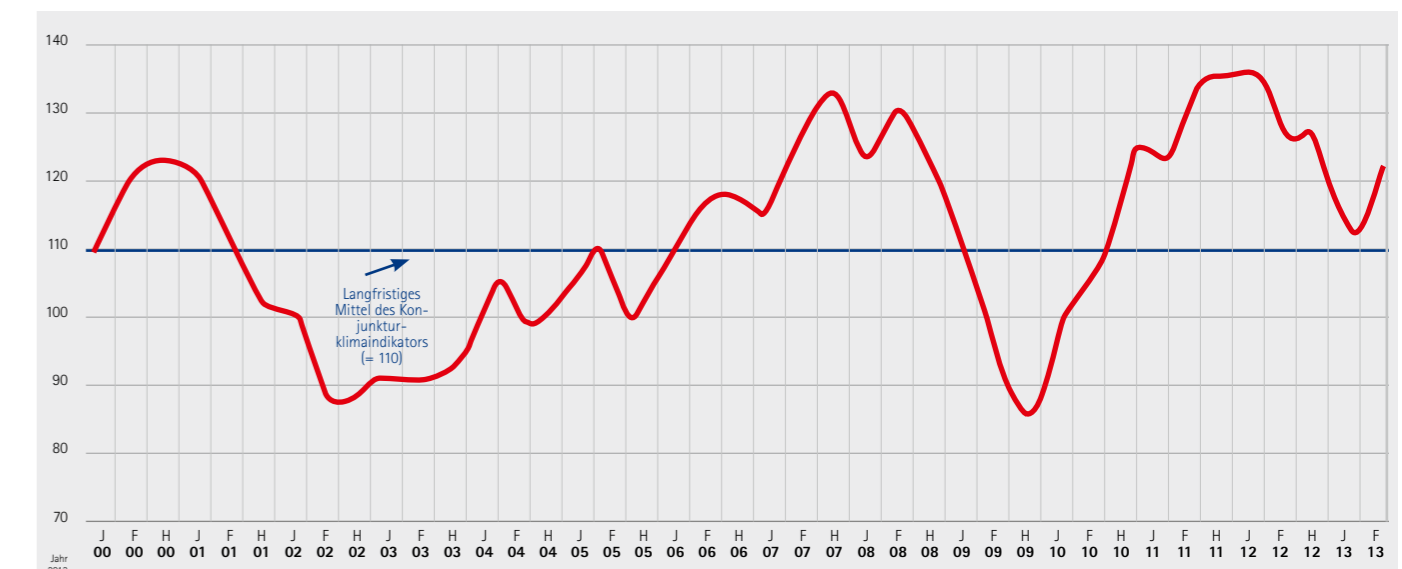
Nach einer Wachstumsdele im vergangenen Winterhalbjahr nimmt die regionale Wirtschaft wieder Fahrt auf. Das ist das Ergebnis der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage im Frühjahr 2013 unter 400 Mitgliedsunternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen.

Der Konjunkturklimaindikator, der sich aus den Beurteilungen der Unternehmen bezüglich der gegenwärtigen Geschäftslage und den Erwartungen für die zukünftige Entwicklung zusammensetzt, ist seit Jahresbeginn auf 122 Punkte gestiegen (+9 Punkte zur Vorumfrage).

Insgesamt gehen die Unternehmen von steigenden Auftragsvolumina im weiteren Jahresverlauf aus. Mit Ausnahme auf asiatischen Märkten haben sich bei 10 Prozent der regionalen Unternehmen die Exportperspektiven seit Jahresbeginn verbessert. Inzwischen rechnen

Fortsetzung auf Seite 2

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDIKATOR COBURG



Der Konjunkturklimaindikator ist ein Mittelwert aus den Beurteilungen der derzeitigen und den Erwartungen für die künftige Geschäftslage.
J = Jahresbeginn | F = Frühjahr | H = Herbst

Zwar beurteilen die Firmen die aktuelle Lage etwas schlechter als noch zu Jahresbeginn, doch der Blick nach vorn zeugt von Optimismus: Knapp 30 Prozent der Unternehmen (+11 Prozent) rechnen in den Folgemonaten mit einem Aufwärtstrend, nur 13 Prozent erwarten eine Verschlechterung. Der Saldo zwischen positiven und negativen Antworten hat sich von -3 Prozentpunkten auf 17 Prozentpunkte erhöht.

rund 31 Prozent der befragten Unternehmen in den folgenden Monaten mit steigenden Ausfuhr.

Gedämpft werden die positiven Zukunftsaussichten durch bestehende Risiken. An erster Stelle steht dabei immer noch die Sorge, dass die Schuldenkrise in Europa den Euro ins Wanken bringen und noch stärker auf die heimische

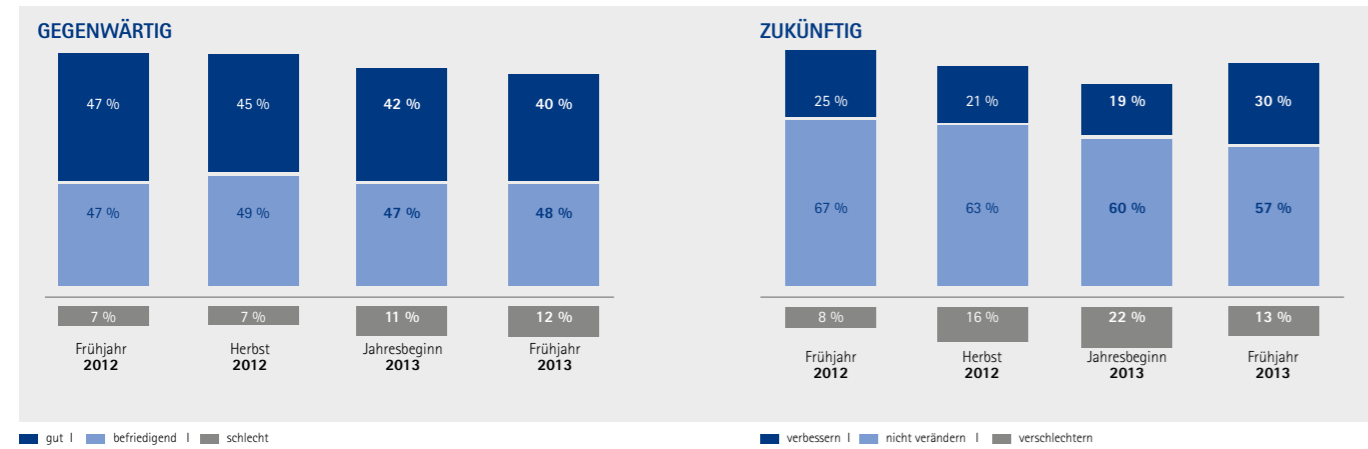
Wirtschaft durchschlagen könnte. Nach wie vor stellen auch die anhaltend hohen Energie- und Rohstoffpreise für viele Unternehmen eine schwere Last dar. Die Erträge der Unternehmen geraten dadurch zunehmend unter Druck.

Seit Jahresbeginn sind die Erträge bei 38 Prozent der Unternehmen rückläufig (+3 Prozentpunkte seit Jahresbeginn). Den erwähnten Risiken fol-

gend, hat sich die Investitionsbereitschaft der regionalen Industrie leicht abgekühlt. 29 Prozent der Betriebe planen für die kommenden Monate weniger oder keine Investitionen ein (+5 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

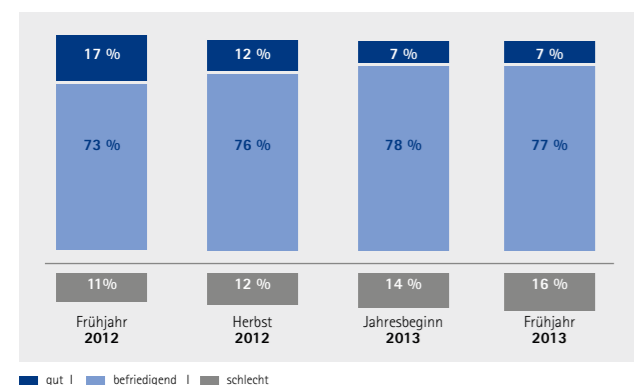
BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSLAGE ZUM FRÜHJAHR 2013

ALLE UNTERNEHMEN



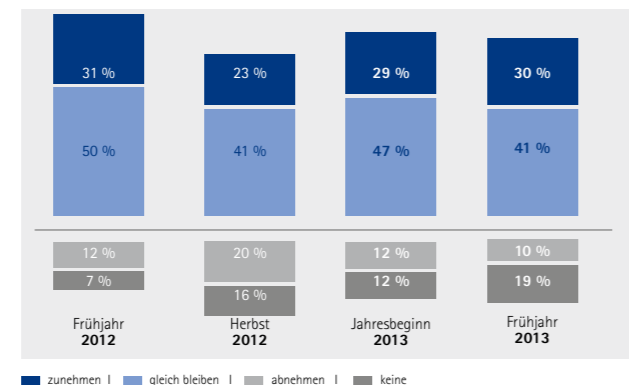
BEURTEILUNG DER ZUKÜNFTIGEN BESCHÄFTIGTENGAHL ZUM FRÜHJAHR 2013

ALLE UNTERNEHMEN



BEURTEILUNG DER ZUKÜNFTIGEN INVESTITIONEN ZUM FRÜHJAHR 2013

ALLE UNTERNEHMEN



INDUSTRIE



Die heimische **Industrie** zeigt ein der Gesamtwirtschaft entsprechendes Konjunkturprofil. Meldungen über rückläufige Auftragseingänge, aus dem Inland, führen zu zurückhaltenden Lagebeurteilungen.

Der Umfrage zufolge beurteilen derzeit 35 Prozent der befragten Industrieunternehmen ihre Geschäftslage als gut. Mit 52 Prozent ist der Großteil der Befragten zumindest noch zufrieden. 14 Prozent der regionalen Industriebetriebe bezeichnen ihre derzeitige Situation hingegen als schlecht (+6 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

Hoffnungsvoller blicken die Industrieunternehmen auf die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten. Während zu Jahresbeginn nur 20 Prozent der Industriebetriebe positiv in die Zukunft blickten, gehen derzeit 32 Prozent von besseren Geschäften in den Folgemonaten aus.

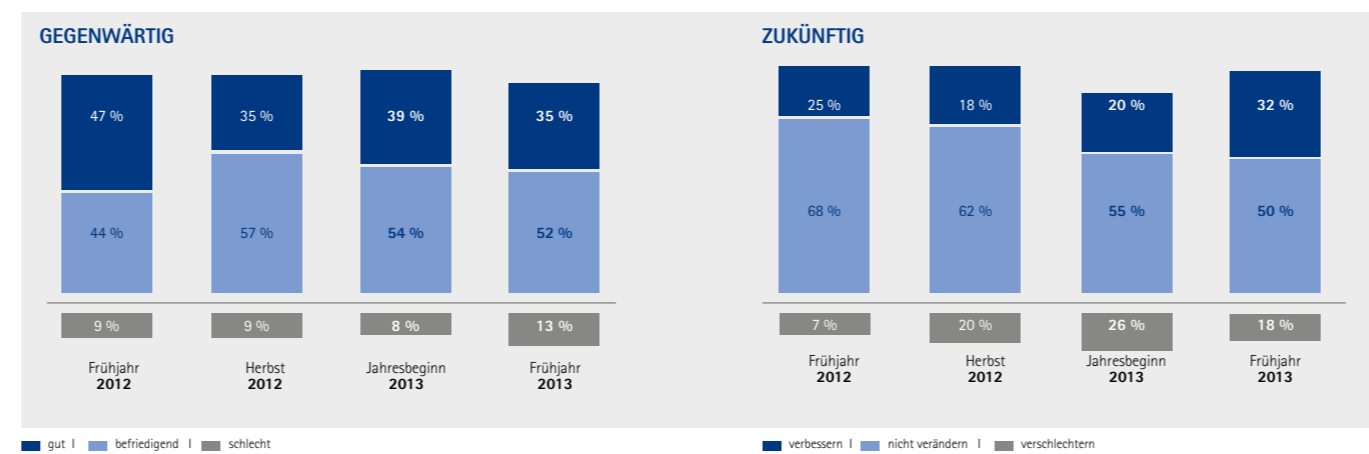
Trotz getrübtter Stimmungslage sind aktuell 86 Prozent der Industriebetriebe voll ausgelastet bzw. mit der Auslastung zufrieden. Dreiviertel der befragten Unternehmen beklagen den gestiegenen Kostendruck in den vergangenen 6 Monaten. Vor allem die wachsenden Aus-

gaben für Energie und Rohstoffe bereiten den Industriebetrieben Sorgen. Infolgedessen ist das Auftragspolster der Industrie im Wirtschaftsraum dünner geworden. So sehen mittlerweile knapp 30 Prozent der Unternehmen den derzeitigen Auftragsbestand als gering an. Lediglich 12 Prozent halten ihr Auftragsvolumen für verhältnismäßig groß.

Als vergleichsweise stabil erweisen sich die Personalplanungen der befragten Industriebetriebe.

BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSLAGE ZUM FRÜHJAHR 2013

INDUSTRIEUNTERNEHMEN



AUTOMOBILZULIEFERER

Auch bei den **Automobilzulieferern** fällt die aktuelle Lagebeurteilung etwas schlechter aus als noch im Januar. Während 44 Prozent der Branchenvertreter derzeit gute Geschäfte verzeichnen, zeigen sich 12 Prozent (+5 Prozentpunkte zur Vorumfrage) mit der Lage unzufrieden.

Grund sind anhaltend rückläufige Auftragseingänge. Über 40 Prozent der befragten Unter-

nehmen verzeichnen Einbußen, insbesondere auf den nationalen und asiatischen Märkten. Folglich müssen sich 28 Prozent der Branchenvertreter mit zu kleinem Auftragsbestand zufriedengeben.

Der Blick auf das Folgequartal fällt erfreulicher aus. Ein Drittel rechnet mit besseren Geschäften.



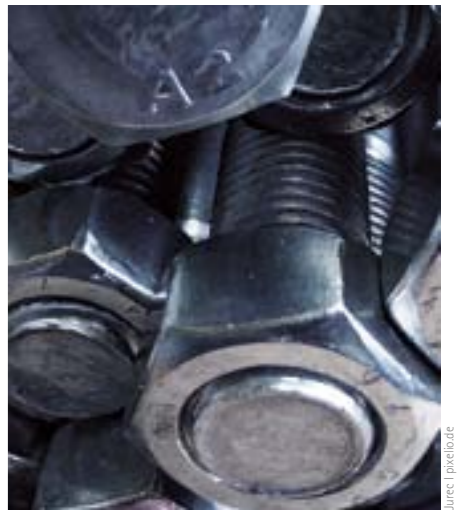
MASCHINENBAU

Im regionalen **Maschinenbau** hat sich die Stimmungslage seit Jahresbeginn etwas eingetrübt.

Bei noch voller bzw. befriedigender Kapazitätsauslastung bei den Befragten sind die Auftragseingänge bei 80 Prozent im ersten Quartal zurückgegangen. Vor allem die Auftragseingänge aus dem Euroraum und aus Asien waren rückläufig. Infolgedessen beurteilen 60 Prozent der Maschinenbauer ihren aktuellen Auftragsbestand als zu klein.

Gestiegener Kostendruck hat auch hier die Erträge bei 40 Prozent der befragten Unternehmen reduziert.

Die Zukunftsaussichten werden aber auch im Maschinenbau wieder optimistischer eingeschätzt. 40 Prozent gehen von einer Verbesserung der Geschäftslage in den Folgemonaten aus (+40 Prozentpunkte zur Vorumfrage).



POLSTERMÖBELINDUSTRIE

Der Großteil der regionalen **Polstermöbelhersteller** erfreut sich guter bzw. befriedigender Geschäfte (87 Prozent). Doch auch die Möblier sind mit gesunkenem Auftragsvolumen konfrontiert. Während die Geschäfte in Nordamerika konstant laufen und in Asien in den ersten Monaten gesteigert werden konnten, waren vor allem im Inland und auf den europäischen Märkten Rückgänge zu verzeichnen. Die aktuelle Kapazitätsauslastung ist erfreulich. Nahezu alle (93 Prozent) der befragten Betriebe sind voll oder zufriedenstellend ausgelastet.

Auch die Möblier beurteilen die Zukunftsaussichten etwas optimistischer als noch zum Jahreswechsel. 29 Prozent rechnen mit einem Aufwärtstrend (+5 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Die Branche profitiert vom anhaltend konstanten Konsumklima und der nahezu unveränderten Anschaffungsneigung, die der Angst um die Eurostabilität geschuldet ist.

